



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

449 (30.9.1935) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-387406](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-387406)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. & G. Neussprecher, Sammelnummer 24951
Postfach-Adresse: Carlstraße Nummer 17590 - Drahtanschrift: Romanzeit Mannheim

Heute: DER GROSSE SPORT

Morgen-Ausgabe A u. B

Montag, 30. September 1935

146. Jahrgang - Nr. 449

Italien sucht England zu beruhigen

Aber kein Wort von einer Aufgabe der Absichten in Abyssinien

Meldung des D N B.

— Rom, 29. September.

Der italienische Regierungschef hat heute mittag im Ministerrat wieder über die Entschlossenheit und über den Stand des abessinisch-italienischen Streitfalles ausführlich Bericht erstattet. Italien werde keine Initiative auf keinem Gebiet und in keinem Kreis ergreifen, wo seine Interessen aus Vereinigungsmitteln mangelhaft werden. Andererseits habe Italien zur gleichen Zeit, in der der Völkerbund sich in das Vorurteil der Formalitäten und der Verfahren einmischt, die Mobilisierung aller seiner Streitkräfte vorgenommen in der erklärten Absicht, die Grenzen der italienischen Kolonien anzugreifen. Die vom Regent nach Genue gemachte Mitteilung, den Marsch seiner Truppen um W. W. anzuordnen, habe, kann aus der italienischen Regierung und von keiner Regierung, die dieses Namens wert ist, ernst genommen werden. Diese Maßnahme hat ein tragisches und nicht ein auf die Verhaltung des Friedens gerichtetes Ziel: Die Vorbereitungen im Innern und die härtere Befestigung der Stellungen sollen besser markiert werden. Angesichts dieser Lage habe die Abreise der Divisionen in den letzten Tagen ein beträchtlich beschleunigtes Tempo angenommen.

Der Ministerrat hat schließlich die Pläne für seine Haltung in der unmittelbaren Zukunft folgendermaßen festgelegt:

1. Italien wird dem Völkerbund bis zu dem Tag nicht verlassen, an dem der Völkerbund nicht selbst in vollem Umfang die Verantwortung für Maßnahmen übernommen haben wird, die Italien treffen.

2. Nach Mitteilung der herrlichen Worte der friedlichen Politiker, die der englische Botschafter in Rom, Sir Eric Drummond, überreichte, erklärt der Ministerrat noch einmal — wie bereits in Worten —, dass die Politik Italiens weder unmittelbar noch mittelbar irgendein Ziel verleiht, die die Interessen Englands verletzen könnten. Die englische Regierung ist — vom 21. Januar bis heute — in der aufrichtigsten Weise von den tatsächlichen Zielen der italienischen Politik und von den Interessen unterrichtet worden, die sie leiten, Interessen, die in zwei- seitigen Vereinbarungen von England selbst anerkannt worden sind. Das englische Volk muss über alle tatsächlichen Positionen hinaus wissen, dass die italienische Regierung der englischen Regierung gegenüber bereit ist, die in der Londoner Abmachung bereits zu sein, die, sofern es sich um die besprochenen Interessen Englands in Ostafrika handelt, beruhigend wirken können.

3. Die italienische Regierung erklärt in der feierlichen Weise, dass sie alles vermeiden wird, was den italienisch-abessinischen Konflikt auf ein weiteres Gebiet ausdehnen könnte.

Vor der Aufhebung der Sitzung hat der Ministerrat den Beschlüssen und allen Truppen und Arbeitern den wärmsten Gruß und den lebhaftesten Glückwunsch ausgesprochen. „Schließlich“, so heißt es zuletzt, nimmt der Ministerrat von der Ruhe und der Harmonie Kenntnis, von denen das italienische Volk in diesen so ereignisreichen Tagen Beweise ablegt, eine Haltung, die das Kennzeichen eines starken Volkes ist. Der Ministerrat stellt fest, dass in dieser Zeit einer wahrhaft heiligen Beschleunigung des italienischen, in 18 Jahren fortwährenden Kampfes gegen die Welt, die die Völker der Welt im Bewusstsein der Welt mit einer einzigen Stimme ohne Beispiel ist.“

Unter der Überschrift „Viele Rückstellungen“

Bringt das halbmonatliche „Giornale d'Italia“ in seiner Spaltenübersicht den ersten Kommentar. An dem Punkte, an dem sich die Dinge ändern können, so meint das Blatt, möchte man klar sprechen und alle Annahmen hinter sich lassen. Beim Völkerbund sei alles andere zu finden als Bereitwilligkeit und Unparteilichkeit gegenüber Italien.

Die Stellungnahme des „Giornale“ aus der militärischen Hinsicht. Man ist sich einig, dass die italienisch-abessinischen Beziehungen beträchtlich verbessert werden, die als solche auch sofort den Verteidigungsfragen auslösen würden.

Nach italienischer Auffassung, so betont das Blatt weiter, sollte der Streit um Ostafrika und auf die italienisch-abessinischen Beziehungen beschränkt bleiben. Nur eine Ausdehnung des Streitfalles könnte niemals Italien verantwortlich gemacht werden.

Memelwahl in Fortsetzungen

Am Montag wird weitergewählt

(Zusammenfassung der R M Z.)

— Memel, 29. September.

Das Gericht, wonach die Wahlzeit bei den Memelwahlen bis Mitternacht verlängert werden sei, beträgt sich nicht. Das litauische Kabinett hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, eine Änderung des Wahlgesetzes dahingehend vorzunehmen, dass die Wahl am Montag um 8 Uhr morgens bis 18 Uhr abends fortgesetzt werde.

Der Wählererwerb in Memel

Bürgerlisten in Memel in den Händen der litauischen Polizei

(Zusammenfassung der R M Z.)

— Memel, 29. September.

Wie in dem Vorgehen des Direktoriums bezüglich des Anfalls, der am Sonntag mit einem Aufbruch der litauischen Staatspolizei die Büros des Memeler Magistrats besetzt, noch bekannt wird, wurden die Namen und Angehörigen des Magistrats gezwungen, ihre Büros, in denen die Bürgerlisten bearbeitet wurden, zu verlassen, so dass die sämtlichen Bürgerlisten der Stadt Memel in die Hände der litauischen Staatspolizei übergeben wurden. Offenbar ist

der litauische Eingriff darauf zurückzuführen, dass sich der Magistrat Memels, der bereits den bisherigen Einbürgerungsanträgen des Direktoriums unter Abweisung ihrer Vollmacht und Rechtmäßigkeit nicht ohne weiteres entgegen hätte, jetzt auch zur Aufhebung der auf Grund der beschriebenen Verordnung der Wahlkreiscommission vom 1. September eingeführten Bestimmungen nicht hergeben hat. Der litauischen Willkür hat damit alle Wege zur Verhinderung ihrer Wahlzeiten geöffnet.

Litauischer Überfall auf deutsche Liebeskolonne

— Memel, 29. Sept. (Zusammenfassung der R M Z.) Die am Freitag gemeldet wird, ist es dort in der Nacht zum Sonntag zu kleinen Zusammenstößen gekommen. Ein 20 Mann überfüllter eine Liebeskolonne der Einheitspartei, die aus fünf Mann bestand und mehrere Schüsse auf sie ab, die aber niemanden verletzten. Im weiteren Verlauf der Nacht kam es dann zu einer Schießerei, bei der die 20 Mann mehrere Memeländer durch Schüsse verletzten.

Am Sonntag ist der Memeländer Kilmowicz aus Jonava, Kreis Dendras, von Litauern, die in einem Wohnort verweilten, auf der Straße beim Anbringen von Werbematerial für die memeländische Arbeitgeber durch Mitternachtsüberfall verletzt worden.

Vollmachten für Minister Kerel

Gesetz zur Sicherung der evangelischen Kirche

Meldung des D N B.

— Berlin, 29. September.

Im Reichsgesetzblatt Teil I Nummer 104 vom 29. September 1935 wird folgendes Kirchengesetz veröffentlicht:

Gesetz zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 24. September 1935.

Nach dem Willen des evangelischen Kirchenrats ist der Zusammenschluss der Landeskirchen zu einer Deutschen Evangelischen Kirche vollzogen und in einer Verfassung vertrieben.

Als dieser Verfassung hat die Reichsregierung jedoch beobachten müssen, wie jeder durch den Kampf kirchlicher Gruppen untereinander und gegeneinander allgemein ein Zustand herbeigeführt ist, der die Einigkeit der Kirchenpolitik zerschneidet, die Glaubens- und Gewissensfreiheit des einzelnen beeinträchtigt, die Volksgemeinschaft schädigt und den Bestand der evangelischen Kirche selbst schwersten Gefahren aussetzt.

Von dem Willen durchzuführen, einer in sich geordneten Kirche möglichst bald die Regelung ihrer

Angelegenheiten selbst überlassen zu können, hat die Reichsregierung ihrer Pflicht als Reichsregierung gemäß und in der Erkenntnis, dass diese Aufgabe keiner der kämpfenden Gruppen überlassen werden kann, zur Sicherung des Bestandes der Deutschen Evangelischen Kirche

und zur Herbeiführung einer Ordnung, die der Kirche ermöglicht, in voller Freiheit und Ruhe ihre Glaubens- und Bekenntnisfragen selbst zu regeln, das nachfolgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Einziges Verordnungs-

Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten wird zur Wiederherstellung geordneter Zustände in der Deutschen Evangelischen Kirche und in den evangelischen Landeskirchen ermächtigt, Verfügungen mit rechtsverbindlicher Kraft zu erlassen. Die Verfügungen werden im Reichsgesetzblatt verkündet.

München, den 24. September 1935.
Der Führer und Reichskanzler, Adolf Hitler,
Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten, Kerel.

Nun doch Verhandlungen zu dritt?

Meldung des D N B.

— London, 29. September.

Die Londoner Samstag-Morgenblätter geben die Entscheidung des italienischen Ministerrats in größter Aufmerksamkeit wieder. Insbesondere Stellungnahme der Blätter liegt jedoch nicht vor.

Der Wiener Wiener-Korrespondent berichtet, der wichtigste Teil der italienischen Verhandlungen werde in der Festhaltung gesehen, dass die italienische Regierung keine Schritte „auf einem Gebiet“ unternehmen werde, auf dem man ihre Rechte zu Recht überlegen habe. Man warte an, bis beide, Italien sei bereit, Verhandlungen außerhalb des Völkerbunds zu führen. Dies habe sich wie eine Behauptung von Meldungen an, wonach bereits Schritte getan worden seien, durch die eine Verhandlung erreicht werden könnte.

Selbstverständlich werde jedes Abkommen später die Billigung des Völkerbunds erhalten müssen, da Großbritannien sich nicht händeln gewillt habe. Drei-Parteien-Verhandlungen auszusprechen. Aber jeder Vorschlag oder jede Bitte, die zu einer Regelung führe, würde ernsthaft geprüft werden, gleichmäßig, auf welchem Wege sie komme. Die Tatsache, dass Italien keine Absicht habe, den Völkerbund zu verlassen, die in ähnlichen Situationen befolgt werden, zeigt, dass es unmittelbarer Ausdruck von Freundschaften ist, was sich nicht ändert.

Der Korrespondent berichtet dann weiter, in Genäube man, Mussolini werde über den französischen

Botschafter in Rom Vorschläge an Pasallera, der dem die britische Regierung befragen werde. Jedoch würde dies alles so zurückhaltend geschehen, dass nicht einmal ein Wächter bekannt werden würde, bis eine Aussicht für eine Regelung erreicht sei. In dieser Beziehung würde es bedeutsam sein, dass Eden an der nächsten Kabinetsitzung am Dienstag in London teilnehmen werde.

Vor wichtigen außenpolitischen Erklärungen des belgischen Ministerpräsidenten

— Brüssel, 29. Sept. Die anwesenden Auswärtigen der Kammer und des Senats sind zu einer gemeinsamen Sitzung für Mittwoch, 1. Oktober, einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht, wie die Blätter melden, eine wichtige Erklärung des Ministerpräsidenten und Außenministers von Jeumont über die außenpolitische Lage.

Abyssinien mobilisiert vorläufig nicht

Meldung des D N B.

— Addis Abeba, 29. September.

Der Kaiser von Abyssinien hat am Sonntag an den Völkerbund ein neues Telegramm geschickt. Er hat darin, Abyssinien wolle in der Hoffnung, den Frieden aufrecht zu erhalten, engstens mit dem Völkerbund zusammenarbeiten. Er wolle jedoch nicht den Völkerbund auf die anstehenden aggressiven Maßnahmen Italiens, die den Völkerbund verletzen, aufmerksam machen. Rannoch bitte er den Völkerbund, für die kommende Zeit alle

Maßnahmen gegen einen italienischen Angriff zu treffen. In der Erwartung, dass diese gefordert, wolle er, der Kaiser, die allgemeine Mobilisierung, die beschlossen und vorbereitet sei, hinauszuschieben und nur bei einem Angriff Italiens ausführen.

Italienisches Konsulat in Gharra geschlossen

— London, 29. Sept. (Zusammenfassung der R M Z.) Neuer Bericht aus Addis Abeba, dass das italienische Konsulat in Gharra geschlossen worden ist und dass man dies als ein unerbittliches Anzeichen in Addis Abeba ansehe.

Die französische Presse erwartet Italiens Angriff Mitte nächster Woche

Die amtliche Verlautbarung über den römischen Ministerrat wird in der Pariser Sonntagspresse sehr eingehend betrachtet. Die Blätter sehen in der Zielsetzung der italienischen Regierung den Wunsch Mussolinis, die Auswirkungen des italienisch-abessinischen Streitfalles möglichst zu begrenzen und sich vor allem mit England zu einigen. Man hält es nicht für ausgeschlossen, dass die Verlautbarung, obwohl von einer Aufgabe der italienischen Absichten in Abyssinien nicht die Rede sein könnte, zum mindesten die europäischen Auswirkungen beeinflusse und mittelbarweise eine Entspannung der Lage herbeiführen könnte.

„Petit Parisien“ geht auf der italienischen Verlautbarung die Schlussfolgerung, dass über die baldige Eröffnung der Verhandlungen zwischen Italien und Abyssinien kein Zweifel mehr bestehen dürfte. Der Duce habe tatsächlich erklärt, dass er diesen Krieg entscheiden und abschließen wolle. Die europäischen Auswirkungen beeinflusse und mittelbarweise eine Entspannung der Lage herbeiführen könnte. In zukünftigen römischen Kreisen könne man damit, dass der Völkerbund zum Einmarsch der italienischen Truppen in Abyssinien Mitte nächster Woche geneigt werde.

Regierungskreise in Kairo?

Meldung des D N B.

— Kairo, 29. September.

Die „Nachricht“ behauptet, dass trotz der Demission der Ägypter der Regierung Lewell Kellin Pasha unmittelbar bevorstehe. Auch innerhalb der „Wald-Partei“ wächst die Opposition gegen das Kabinett, dem bedingungslos englischfreundliche Politik vorgeworfen wird.

Nach Zeitungsmeldungen soll der britische Oberkommissar während seines Aufenthalts in London den Abschluss eines englisch-ägyptischen Abkommens vorgeschlagen haben. Der britische Ministerrat habe in der Vorwoche auf der Verhandlung abgelehnt, dass eine derartige Maßnahme in letzter Zeit anderen Völkern ebenfalls Grund zu Forderungen geben würde, was unerwünscht sei. Der Oberkommissar kehrt am Montag nach Kairo zurück.

Die militärischen Vorbereitungen Englands nehmen täglich größeren Umfang an. Die in Ägypten liegende Flotte von 30 Einheiten steht ständig unter Dampf und nimmt täglich in Verbindung mit Flugzeugen Manöver vor. Zur Verhinderung des Ausbruchs zwischen Alexandria und Tripolis-Grenze sind motorisierte Truppenteile entsandt worden. Die ganze ägyptische Nordküste steht ständig unter der Kontrolle britischer Jachtzweier.

Der Rücktritt Kellogs vor dem Völkerbundrat

Meldung des D N B.

— Genf, 29. September.

In sechster Sitzung hat der Völkerbundrat den Rücktritt des amerikanischen Mitglieds des Ständigen Internationalen Gerichtshofs Kellogg angenommen. Die nationalen Gruppen des Ständigen Schiedsgerichtshofs im Haag sollen aufgerufen werden, die Kandidaten für die Nachwahl anzustellen. Für den Fall, dass nicht früher als drei Monate nach Verendung der Aufzählungen eine außerordentliche Sitzung der Völkerbundversammlung stattfinden sollte, würde die Wahl auf deren Tagesordnung stehen.

Der Völkerbundrat verlegt sich

Die Völkerbundversammlung hat Sonntag vormittag ihre zweimonatlichen Arbeiten abgeschlossen und sich bis auf weiteres verlegt, um im Falle einer Verlesung des italienisch-abessinischen Konflikts bereit wieder zusammenzutreten zu können. Demnach ist die Sitzung mit einer Ausrede, zu dem italienisch-abessinischen Konflikt erklärte Demission, niemals seien in Genf so viele und große

Veränderungen über das Verhalten des Völkerverbands und über die rechtliche Anwendung des Völkerverbandsrechts von den Vertretern der Großmächte gesprochen worden, wie das Merkmal der Fall gewesen sei. Beseitigung sprach schon davon, daß trotzdem in dem Konflikt, den der Rat noch nicht habe regeln können, ernste Ergebnisse eintreten könnten. Die Versammlung gehe aber in der Hoffnung auseinander, daß der Weg der Verständigung noch nicht verfallen sei und daß die friedliche Regelung immer noch eintreten könne.

Eine englische Aufrüstungskaufleihe?

London, 28. Sept. (Bauaufhebung der RRR.) „Daily Express“ meldet, das englische Kabinett habe die Auslösung einer Aufrüstungskaufleihe im Betrage von 100-200 Millionen Pfund erwogen. Der Plan sei den Sachverständigen des Schatzamtes zur Aufarbeitung der Einzelheiten übergeben worden.

Suchthaus für die Volkstümer

Berlin, 28. September.

In dem Deutschen Reichstag gegen die beiden Gesetzen der Reichsregierung über die Volkstümer in Verbindung mit dem, verordnet das Reichsamt für Volkswohlfahrt heute nachmittags das Urteil.

Der frühere Reichsminister dieser Reichsamt, Herr Seiwert, wurde wegen fortgesetzten gemeinschaftlichen Diebstahls, Diebstahls, Unterschlagung und Hehlerei, zu drei Jahren Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und 3000 Mark Geldstrafe, der mitangeklagte Heinrich Lorenz wegen fortgesetzten gemeinschaftlichen Diebstahls, zu einem Jahr Zuchthaus und 2000 Mark Geldstrafe verurteilt. Beiden Angeklagten werden je drei Monate der Untersuchungshaft angerechnet. 115 000 Gulden Obligationen und 3000 Gulden Aktien werden zugunsten des Deutschen Reiches eingezogen. Ferner wurde die Rückzahlung der Reichsregierung für die Geldstrafen und die außerdem verhängte Verurteilung von 75 000 Mark ausgesprochen.

Ausgleich der Familienlasten

Gewährung von Kinderbeihilfe ohne Rückzahlung an kinderreiche Familien

Medlung des D.R.R.

Berlin, 28. September.

Staatssekretär Reinhardt hatte bereits in seiner Rede auf dem Kongress des Reichsparteitages in Nürnberg eine Verordnung über die Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien angekündigt. Die Verordnung lautet auf den 15. September und ist im Reichsgesetzblatt 1 vom 18. September, Seite 1100, erschienen. Sie befreit die Eltern von der Verpflichtung, die zur Gewährung von Ehestandsdarlehen zur Verfügung stehen, mit Wirkung vom 1. Oktober 1935 auf einmalige Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien gewährt werden können. Staatssekretär Reinhardt hat nun in einem Sonderabdruck für Mitglieder der NSDAP mitgeteilt, daß am Montag die Durchführungsbestimmungen zur Verordnung über die Gewährung von Kinderbeihilfen veröffentlicht werden. Er führt mit Bezug auf die Gewährung von Kinderbeihilfen u. a. an:

Es war bereits bei der Schaffung des Gesetzes zur Förderung der Ehebeschäftigten in Aussicht genommen, mit Wirkung vom Jahre 1935 ab die Summe aller Rücklässe aus gewährten Ehestandsdarlehen für die Gewährung von Kinderbeihilfen zu verwenden. Die Mittel, die zur Gewährung von Ehestandsdarlehen zur Verfügung stehen, ermöglichen jedoch schon jetzt, mit der Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien zu beginnen. Es kann im gegenwärtigen Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel zunächst selbstverständlich nur an die Kinderreichen und bei diesen an die Bedürftigsten gedacht werden.

Eine Familie ist kinderreich, wenn sie vier oder mehr zum elterlichen Haushalt gehörige Kinder, die das 16. Lebensjahr nicht vollendet haben, umfaßt. Eine Familie ist be-

dürftig, wenn der zum Unterhalt der Kinder Verpflichtete nach seinen gewöhnlichen Einkommens- und Vermögensverhältnissen nicht in der Lage ist, die Ausgaben, die zu angemessener Erziehung des Haushalts erforderlich sind, aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

Die Gewährung von Kinderbeihilfe setzt außerdem voraus: 1. daß die Eltern Reichsbürger im Sinne des Reichsbürgergesetzes vom 15. 9. 1935 sind; 2. daß Väter und Mütter und der Eltern einwandfrei sind; 3. daß Eltern und Kinder frei von vereblichen geistigen oder körperlichen Gebrechen sind. Den Eltern und Kindern stehen Stiefeltern und Stiefkinder gleich.

Die Kinderbeihilfe beträgt, wenn die Voraussetzungen für die Gewährung gegeben sind, bis zu 100 A für jedes Kind, das das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Gehören beispielsweise zu einer bedürftigen kinderreichen Familie fünf Kinder unter 16 Jahren und drei Kinder über 16 Jahren, so kann eine einmalige Kinderbeihilfe im Betrag bis zu 500 A gewährt werden. Der Höchstbetrag der Kinderbeihilfe, die einer Familie gewährt werden kann, ist 1000 A.

Der Antrag auf Gewährung einer einmaligen Kinderbeihilfe ist bei der Gemeindebehörde zu stellen.

In deren Besitz der Antragsteller zur Zeit der Antragstellung seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. Die Rückzahlung der Kinderbeihilfe erfolgt durch die Kasse des Finanzamtes in der Bezirksabteilung des Reichs. Die Mittel werden in Zinsen von 10 und 20 Reichsmark ausbezahlt. Die Bedarfsberechnungen der Kinderbeihilfen betreffen zum Zweck der Rückzahlung, Hausgerät und Wäsche in Verkaufswerten, die zur Entgegennahme von Bedarfsberechnungen bereits zugelassen sind. Im Reichsgebiet leben gegenwärtig rund 787 000 Familien mit vier oder mehr Kindern unter 16 Jahren und 239 000 Familien mit fünf und mehr Kindern unter 16 Jahren und etwa 200 000 Familien mit sechs und mehr Kindern unter 16 Jahren. Sollte die Zahl der Anträge in den nächsten Wochen sich groß werden, so wird nicht allen Anträgen sofort und dem einzelnen Antrag nicht rechts einverständlich werden können. Bei der Zuteilung werden die Größe der Kinderzahl und der Grad der Bedürftigkeit berücksichtigt werden. Die Beihilfe wird jedoch in jedem Fall mindestens 50 M für jedes Kind betragen. Der Betrag, der an 100 Mark fehlt, kann später, sobald und soweit die Mittel es erlauben und wenn die Bedürftigkeit noch gegeben sein sollte, nachbeantragt werden.

Es wird angenommen, daß bis Weihnachten 1935 rund 25000 Kinderbeihilfen im durchschnittlich 400 Mark für die einzelnen kinderreichen bedürftigen Familien gewährt und damit rund 10 000 Kinder unter 16 Jahren befreit werden. Weiterhin werden zwischen 4000 bis 10 000 Kinderbeihilfen monatlich im durchschnittlich 400 Mark gewährt werden können.

Die Gewährung von Kinderbeihilfen bedeutet eine neue Aufgabe für die Finanzämter. Diese wird jedoch weniger Arbeit als die Gewährung von Ehestandsdarlehen verursachen, weil es sich bei den Kinderbeihilfen nicht um Darlehen, sondern um Beihilfen handelt und infolgedessen eine

Rückzahlung nicht in Betracht kommt.

Die Gewährung von Kinderbeihilfen in dem durch die Verordnung vom 15. September 1935 ermöglichten Ausmaß ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Herstellung eines Ausgleichs der Familienlasten.

Gombóss beim Führer

Befuche bei den Ministern - Aranzuierlegung am Ehrenmal

Medlung des D.R.R.

Berlin, 28. September.

In Ehren des ungarischen Ministerpräsidenten Gombóss hat am Sonntag eine Reihe von Empfängen und Besuchen stattgefunden. Nach einem Besuch beim Reichsminister Generaloberst von Fritzsche begab sich Ministerpräsident Gombóss mit einigen Herren seiner Begleitung und der ungarischen Botschaft zum Ehrenmal. Hier hatte sich bereits eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge angesammelt. Unter den Klängen des Festinterralles schritt Ministerpräsident Gombóss, begleitet vom Stadtkommandanten von Berlin, Generalmajor v. Schaumburg, die Front der Ehrenkompanie ab. Er trat sodann das Ehrenmal. Während die Menge ehrsüchtig in tiefen Schreien verbarste und der Großadmiral abwärts wurde, ehrte der ungarische Ministerpräsident die gefallenen deutschen Soldaten.

Er legte am Ehrenmal einen Kranz mit den ungarischen Nationalfarben Rot-Weiß-Grün und der Aufschrift „Den deutschen Helden - Der königlich-ungarische Ministerpräsident“ nieder. Bei der Abfahrt erwiefen die Tausende dem ungarischen Ministerpräsidenten den höchsten Gruß.

Nach einem Besuch des Reichsaussenministers Frick v. Neuzitz wurde Ministerpräsident Gombóss vom Führer und Reichskanzler zu einer längeren Besprechung empfangen.

Ministerpräsident General Göring gab sodann an Ehren des ungarischen Ministerpräsidenten ein Frühstück.

Die Flagge der „Emden II“ wieder in Deutschland

Medlung des D.R.R.

Berlin, 28. September.

Der ehemalige Marineangehörige Paul Egger, der in Kurland im Staat Lettland wohnt, hat der deutschen Kriegsmarine zum Gedächtnis seiner Tante vom Vaterland und der Anhänglichkeit an seine alte Waffe, die Konteradmiralsflagge, die bei Verankerung der deutschen Flotte in Saipowow auf dem Flugschiff des Admirals v. Neuenhof Kreuzer „Emden“ (2) wehte, durch Vermittlung des deutschen Marineattachés in Washington zurückgegeben.

Egger erhielt die Flagge von Angehörigen einer vor kurzem verstorbenen amerikanischen Matrose, der zu einem der Besatzungsmitglieder im Saipowow gehörte. Bei der Verankerung der deutschen Flotte hat er die Flagge vom Kreuzer „Emden“ gehoben und mit in seine Heimat genommen.

Die Flagge hat einen ehrenvollen Platz in der Kriegsmarineausstellung beim Museum für Meerestunde in Berlin gefunden.

125 Jahre Lokomotivfabrik Henschel

Übergabe der Jubiläumslokomotive an Chile

Medlung des D.R.R.

Kassel, 28. September.

Eines der größten Industrieunternehmen Europas, die Henschel & Sohn K.G. in Kassel, konnte in diesem Jahre auf das 125jährige Bestehen zurückblicken. Wichtig hatten die Rahmen an den hohen Werten der großen Werksanlagen im Sinne. In den Hallen ruht am heutigen Sonntag die Lokomotive, die den Namen der Lokomotive der Henschel & Sohn K.G. in Kassel trägt. Die Lokomotive ist ein Werkstück der Henschel & Sohn K.G. in Kassel, das im Jahre 1810 in Kassel gebaut wurde. Die Lokomotive ist ein Werkstück der Henschel & Sohn K.G. in Kassel, das im Jahre 1810 in Kassel gebaut wurde.

lebende Hin, das Firma und Gesellschaft in dem abgeschlossenen Einzelwertjahrhundert durchlebt haben. Mit Worten des Dankes übergab er die große D-D-Lokomotive an den Reichsamt für Volkswohlfahrt.

Nachdem die hiesige Nationalkommission verhandelt hat, dankte der hiesige Reichsamt in spanischer Sprache. Nach weiteren Ausreden überbrachte Reichsamtminister Dr. Frick die Lokomotive.

Wladimir des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler.

Er zeichnete im Zusammenhang mit der Geschichte der Henschel-Werke die Geschichte des deutschen Volkes in starken Worten. Nach weiteren Ausreden überbrachte Reichsamtminister Dr. Frick die Lokomotive.

Der letzte Anseh der Henschel-Werke, Oscar Henschel, dankte für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen. Er machte dann seine Mitteilung, daß die Henschel-Werke aus Anlaß des Jubiläums den Reichsamtminister überbrachte.

Die Jubiläumslokomotive

eine D-D-Lokomotive, die heute an die hiesige Eisenbahn übergeben wird.

Nach der Übergabe der Lokomotive begrüßte Direktor Dr. Frick die erschienenen Gäste. Dann wies Direktor Frick auf das Große und Er-

hebende hin, das Firma und Gesellschaft in dem abgeschlossenen Einzelwertjahrhundert durchlebt haben. Mit Worten des Dankes übergab er die große D-D-Lokomotive an den Reichsamt für Volkswohlfahrt.

Nachdem die hiesige Nationalkommission verhandelt hat, dankte der hiesige Reichsamt in spanischer Sprache. Nach weiteren Ausreden überbrachte Reichsamtminister Dr. Frick die Lokomotive.

Wladimir des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler.

Er zeichnete im Zusammenhang mit der Geschichte der Henschel-Werke die Geschichte des deutschen Volkes in starken Worten. Nach weiteren Ausreden überbrachte Reichsamtminister Dr. Frick die Lokomotive.

Der letzte Anseh der Henschel-Werke, Oscar Henschel, dankte für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen. Er machte dann seine Mitteilung, daß die Henschel-Werke aus Anlaß des Jubiläums den Reichsamtminister überbrachte.

Hans Friedrich Blundt liest

Erster Dichtersabend der NS-Kulturgemeinde

Ein wenig belächelt für Mannheim, das läßt sich nicht leugnen, auch wenn die Verlegung des Abends vom Rosenhof in den Versammlungssaal, wie Architekturmäßig Poole in seinen Begrüßungsworten sagte, der einträglichen Wirkung des Dichtersabends nur förderlich war - ein wenig belächelt für Mannheim nicht es gewiß, daß nicht mehr Deutschen erschienen waren, den Präsidenten der Reichskulturgemeinde Hans Friedrich Blundt zu hören.

Blundt versuchte darauf, über die Aufgaben und Ziele der Reichskulturgemeinde zu sprechen; er tat das am Sonntagmorgen vor den zu einem Abenden im Rosenhof, und wie werden darüber noch berichten. Die aber im Versammlungssaal bekommen haben, bitten den Gehör einer schönen Dichtergemeinde. Sie gab Aufschluß über Art und Wesen und zeitliche Stellung des hiesigen niederrheinischen Dichters auf der Höhe der Welt. Blundt begann mit Heideköthen, zum Teil noch unverständlich, Bekanntheit zu einem von seinen ersten Gedichten unterhalten Deutschbewußtsein, das der Dichter schon in Berlin aus der Artigkeit und naher mancherlei vertreten sollte. Es sind gedankenschwere und ohnefalsche Versätze. Die sich der Vertonung nicht leicht ergeben, wie zwei Gedichte erweisen, die kuppeliger Vortrag und Stroberende der Musikschule bezeichnen. Der Dichter heißt Hermann Blundt; sie blieben etwas problematisch. Blundt läßt die deutschen Gedichtsgedichte ab, gleich dort in der knappen Bedeutung des Stofflichen wie im gedanklichen Wort und der baldesten Stimmung. Und hier glänzte dann im Stenogramm und in der anmutigen Schilderung eines kleinen pußhaften Gemüts des Dichters Prodes ein idealistischer Charakter an, der in zwei nachfolgenden Gedichten mit ganz köstlichen Proben vertreten war. Das eine war die Fortsetzung des Schwanks von Verlaus zwischen dem Dänen und dem Emsinger, wobei der Teufel Wellborn der Gebrüder R. das andere die Gedichte von unangenehmen Ausmaß, dem sein gewand, köstlich nicht mehr gefiel

Ein Goethe-Abend in der Harmonie

Der Verein zur Förderung Goetheartiger Bühnenkunst e. V. Nürnberg, veranstaltete im Hans-Sant ein Goethe-Abend. Herr Pils-Grodd (Mitglied des Sprechers am Goetheanum Darmstadt), brachte Goethe in Verse und Prosa, zunächst befreit die neuartige rhythmische getragene Vortragweise der Dichters in ein wenig; aber der Dichter sollte doch Goethe in all seiner Vielseitigkeit als Mensch und Künstler in volle Lebensnähe gerückt. Die erste Part in „Wanderers Nachtlied“ oder in „Dämmerung“ stellte sich von oben. Aus den einflussreichen Jahren und Tageszeiten, die lebensüberlegene Haltung in „Hebräerinnen“, das schmerzvolle Dampfsche in „Katholie Liebe“ und die humorvolle Kleinmalerei in „Doppelstück“ wurden mit leuchtender Befriedigung der sprachlich-reinlichen Mittel gehalten. Besonders gut kamen die Randlinien ihrer feine sprachliche Meisterkunst bei der Übergabe des Märchens „Der neue Paris“ - (Was Richtung und Wahrheit). Das große Hoftheater, mit seinen reich weichen Stimmungsmomenten dieses Randensmenschen entstand in lebendiger Freiheit. Die Dichters dankten der Künstlerin mit reichlichen Beifall.

Die Veranstaltung erhielt durch die ausgesprochenen maßvollen Darbietungen der Damen Eile R.

durchführte und dadurch jedem zu Wort verhilft. Mit der Kraft großer Epen schied der Dichter hier die Gesellschaft; eindringlich im schlagenden Wort und doch hart in Dingen festlicher Bewegung. Der erste Abschnitt zeigte das Ringen zweier Menschen umeinander, die sich jederlang gerückt hatten und doch schicksalhaft auseinanderkommen: Delle Witten, die Mutter seiner Söhne, und Diederich, der nicht fern als Abenteuer und Tat, Betrug und Treue über See. Und so verläßt Dede dem Goethe'schen Diederich, dem großen bodenständigen Bauern. Und das Schlußkapitel beendet diesen Anlauf der Männer damit, daß sie beide verenden in dem Augenblick, als Diederich hinabstürzt will nach dem verlorenen Land Amerika. Der Schluß erhebt sich zur Größe einer alten Sage und ist herrliches Schicksal, tragisch und gewaltig.

Die aufmerksamsten Hörer zeigten sich aufs härteste gefesselt und dankten dem Dichter durch die Wärme eines herzlichen Beifalls.

Manheimer Künstler ändern

Auf ihrer diesjährigen Sommerkonzerte hatte Wladimir Branner in einer Reihe von Reden eine neue Aufgabe zu verdeutlichen. Sie wirkte in Orchesterkonzerten (u. a. Wagner - Mozart - Haydn - Verdi) als Solist mit. In der in- und ausländischen Presse wird als Besonderheit die Vielseitigkeit ihrer herrlichen Stimme rühmend hervorgehoben. - Der Tenor Herr Deckerle, der sein Studium am Mannheimer Nationaltheater begonnen hat und in besten Tansgrünge ist, war, in für das neue Spieljahr als Solokünstler nach München i. B. verpflichtet. Im Rahmen eines künftigen Abends stellte er sich dem Publikum von München vor. Die Nationaltheater-München lobte: Herr Deckerle, der neue Solokünstler, ist ein besonders erfreulicher Gewinn. Ein Dreiminutenstück bewies selbst alle notwendigen Qualitäten der Form- und Rhythmuskunst.

Der Erfolg des Regensburger Domchor, der sich zur Zeit auf einer erfolgreichen Weltreise durch Holland befindet, ist im Amberdamer Konzertgebäude unter der demnächstigen Leitung seines Dirigenten

ten, Dr. Theobald Schrems, ein Konzert, das sich zu einem großen künstlerischen Triumph für die deutschen Sänger gestaltete. Das jährlich erscheinende Publikum verlangte kürzlich nicht wieder von neuem Wiederholungen. Auch die Presse äußerte sich in ihren Kritiken sehr lobend.

Karlshuber Theaterbrief

Karlshuber, Ende September.

Mit Hans Wilmers Weilerwerk, dem „Falter“, leitete das hiesige Staatstheater die neue Spielzeit nichterbühnend ein. Die Reaktion hieß zwar bis ins letzte von dem demütig ersehnbaren nicht getragen, den Geist des Herbst gegenwärtig werden zu lassen. Staatsopertheater Karlshuber wie Spielleiter Erik Wilschagen dem wirkungsvollen Bühnenbildner Emil Korfhardts zur Verfügung standen, mochten sich mit Erfolg zu Kindern des Landtheaters, der am 2. November der selbst am Volk der Karlshuber Oper erschienen wird. Er dürfte mit der Gesamtbeurteilung, wie mit der Vertreibung der Hauptrollen durch Ede Straß der Abgrenzung der Volkstheater, durch Helmut Seiler als Kardinal Borromeo, Franz Schuler als Jeronimmeister und Eise Haupt als Sohn Voltrudina zufrieden sein. Gedwig Dillenschindl in der kleineren Partie des Waldschmiedens Bildes überraschte durch die geistreiche Art ihres Vortrags.

Ein nicht geringerer Publikumserfolg war die zweite Neuaufführung, Verdis „Macbeth“, das nach der unter dem Intendanten Dr. H. W. Wilschagen lebende Spielweise und die dem neuverpflichteten Kapellmeister Karl Koller anvertraute musikalische Leitung. Zwei weitere neue Kräfte, Wilma Schimmeller in der Titelrolle und Ilse Hömer für die Rollenpartie des Portulaken auf eine vielstündige Verweildauer überließ.

Das Schauspiel hatte schon vor Eröffnung der Spielzeit im Bühnenbau das bessere Spiel von Paul Ernst „Parasiten“ und seine „Ehrensache“ der Preisjurys für den besten Schauspieler der Saison gewonnen. Es ließ dann einen Reichspreis mit Robert Gaisler und dem „Ferdinand von Saxe“ freigegeben und überließ sich mit dem auf der Welt wiedergegebenen Schicksal des Schauspiel „Ein Glas Wasser“ eine brillante Aufführung. Nach dem Schauspiel hat durch einige durchgreifende Veränderungen seines Spielstils ein neuer Schritt getan.



Die Stadtseite

Mannheim, 30. September.

Das Weinfest erfolgreich gefeiert

Eine städtische Erntedankfestfeier... Mit einem Festzug nahm am Samstag mittag unter lebhafter Anteilnahme das Badisch-Pfälzische Weinfest seinen Anfang.



Beitragung: G. Deter.

und der Platz löste und auf den guten Pfälzer Tropfen hinwies. Der Führer des Mannheimer Verkehrsvereins, Herr Wintermuth, dankte in einer Ansprache und ergandte die Ausführenden des Wanderversammlungs...

Nachdem der Zug durch die Hauptverkehrsstraßen gekommen war, schwenkte er ab und zog durch die Seitenstraßen...

Am Abend nahm dann das Weinfest in den Rhein-Redar-Hallen unter alljährlichem Andenken seinen Anfang. Das Programm hatte man gegenüber der Generalprobe etwas verändert...

Polizeibericht vom 29. September

Verkehrsunfälle am laufenden Band. Am Laufe des Samstags lief der Führer eines Personenkraftwagens mit einer Radfahrerin an der Tatterstraße und Kollstraße...

Immer wieder betrunkene Radfahrer! Wegen Befähigung des Verkehrs wurde gegen zwei betrunkene Radfahrer eingeschritten...

Die größte Feuerwehrcübung, die Mannheim sah:

Glänzende Aufbauarbeit im Feuerlöschwesen

Das Jubiläum der Selbstwehr - Großübung mit der Berufsfeuerwehr

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß eine jahrrelange zielbewusste Aufbauarbeit im Feuerlöschwesen einen wirkungsvollen Ausbruch bei der diesjährigen Hauptübung der freiwilligen Feuerwehrrer der Selbstwehr-Fabrik gefunden hat...

Von der Vielseitigkeit der Ausbildung erhielt man einen guten Eindruck bei den Vorführungen der Schwimmabteilung der Selbstwehr-Fabrik, die in der großen Halle des Stadthallen-Geländes...

auch in voller Ausrüstung mit Helm, Wasserrettungen, Notbeleuchtung und Kopflampe vom hohen Sprungbrett ausfuhren.

Starker Beifall begleitete immer wieder die Vorführungen.

Auf dem Sportplatz der Selbstwehr-Fabrik wurden später die Vorführungen fortgesetzt, nachdem man den Gästen zuerst ein Flammenlöschmittel vorgeführt hatte, das durchaus in der Lage ist, Holz unbrennbar zu machen...

beide diese Übungen mit der Mannheiser eingeleitet hatten.

Der Angriffsbahnung wurde der Gedanke zugrunde gelegt, daß

durch feindliche Flieger das Stoffmagazin mit Brandbomben belegt

wurde, und daß nach sechs Minuten durch die zurückkehrenden Flieger die Rheinwasserleitung ihre Betriebsfähigkeit verloren hätte...

eindrucksvoller Vorbeimarsch der Wehr

hatte, an dem sich auch die Reservisten beteiligten. Eingeleitet wurde dieser Vorbeimarsch mit der Auffahrt der Feuerlöschabteilung.

Bei der Jubiläumfeier warf Betriebsleiter Direktor Claus einen Blick auf die Entwicklung der Selbstwehr-Fabrik und würdigte die Verdienste der einzelnen Kommandanten...

Polizeipräsident Dr. Hansperger nahm die Anrede wahr,

bei der er kurz aber übersichtlich referierte, wie sehr alles bei der Übung geklappt habe. Besonders habe er sich über große Bereitwilligkeit in den Reihen der Wehrleute gefreut...

Der Präsident des Badischen Landesfeuerwehrrer-Bundes, Branddirektor Müller, Heidelberg, stellte fest, daß das, was man zu sehen bekam,

Kraftanstrengung im besten Sinne gewesen sei, und forderte auf, nicht nur den Ansehensgeist zu wahren, sondern auch den klügelichen Geist. Herr Stadtmagister von der Stadtverwaltung übermittelte die Grüße des Innenministeren Dr. Müller-Eberhard...

Kommandant Buch lehnte keinen Dank an die Berufsfeuerwehr und an die Wasserwerkverwaltung in herzlichen Worten zusammen, da diese durch die Anwesenheit ihrer Vorgesetzten und der Feuerlöschabteilung eine Übung in diesen großen Aufgaben ermöglichten...

Der offizielle Teil fand mit einem Fackelzug der Selbstwehr und dem sich anschließenden großen Feuerfest auf dem festlich beleuchteten Sportplatz im Werkgelände seinen Abschluß...

Ein neues Richtfest des Blankenbaues

Auf dem Haus VI des Blankenaufbaues wehten die Fahnen

Nach Flatterien am Samstag auch auf dem Haus VI des Blankenaufbaues in P 4, an der früheren Gasse, die Richtfahnen und Fahnen davon, daß hier das letzte Richtfest der neuerrichteten letzten Baueinheit gefeiert werden konnte.

dieses fähnen Umfließen. Sein ganz besonderer Reiz galt den Männern vom Bau, die fleißig mitgearbeitet haben, um den Bau so voranzubringen, auf daß jetzt das Richtfest gefeiert werden konnte.

Direktor Bau stellte dann fest, daß man das Richtfest in die Durlacher Hof-Brauerei verlegt habe, da in dem jetzt geschlossenen Neubau VI neben einem großen Automatenrestaurant der Hauptausbau des Durlacher Hofes errichtet wird...

Im Namen aller am Bau Beteiligten dankte Herr Bauer, der auch auf das tüchtige Projekt des Blankenaufbaues hinwies und der dem Bauherren viel Glück und Segen wünschte.

Musikalische Darbietungen, alle Handwerkerlieder und Handwerkerbräute verlebten das feierliche Festmahl...

Dem Bauherren, dem noch viel zu geben ein lautes und gelaudes Leben. Seiner Familie viel Glück und Segen. Auf Wiedersehen und Auf Wiedersehen!

Bei dem anschließenden Richtfest der Profilen der Selbstwehr, und als das Glas geleert war, ließ sich der Zimmermann Witzend in der Tiefe entspringen.

Bei dem anschließenden in der Durlacher Hof-Brauerei stattfindenden Richtfest wies der Bauherr Bau darauf hin, wie es immer noch Zweifel gab, als die Kunde von dem Blankenaufbau zur letzten Tatsache geworden war.

dankte dem Oberbürgermeister und seinen Mitarbeitern für die tüchtige Durchführung

Wegen Obli und erkrankten Fortschrittskräfte wurde gegen drei Personen eingeschritten werden. Wegen Betrugs wurde eine Person eingeschrieben.

Bei einer Verkehrskontrolle am Samstag wurde in 105 Fällen eingeschrieben werden.

Betriebsleiter und Gewerbetreibende des HJ-Standes Mannheim

Am Dienstag, dem 1. Oktober, 10 Uhr, findet als Auftakt zu der großen Propagandaaktion der Hitlerjugend eine

Jugend-Rundgebung

im Schlosshof statt. Es spricht Ministerpräsident Seydewitz über das Thema: Einheit der Jugend!

Geht den Angehörigen, besonders den Jungarbeitern schweigend frei, damit sie die gewaltige Propaganda der Mannheimer Jugend miterleben können! Geht mit an dem Aufbau der deutschen Jugend! Die Einheit der Jugend ist die Einheit des Reiches!

Unfeste Parole lautet:

Ein Reich, ein Volk, ein Führer!

Der neue große Ratsaal

Zur ersten Sitzung der Mannheimer Stadtväter

Wenn am heutigen Montagmittag zum erstenmal die Mannheimer Gemeindevorwaltung nach der neuen Gemeindeordnung zusammentritt, werden die Ratsväter einen ungewöhnlichen Saal vorfinden. Räumte doch der frühere Bürgerausschuss, der eine halbrunde Stadtratsstube und 24 Sitze für die Stadtväter ordneten aufzuweichen hatte, nicht mehr in dieser Form Verwendung finden, da sich die Zusammenlegung ganz unermittelt geändert hat.

Schiffbauern Platz nehmen. Seitlich befinden sich dann die Plätze für die Abteilungsleiter der Hauptverwaltung und die Amtsvorstände. Im Saal selbst wurde die Zahl der Sitze von 24 auf 34 verringert, nachdem jetzt 24 Mitglieder des Rates an den Sitzungen teilnehmen. Unter den drei Reihen mit je acht Sitzen befinden sich neuhingebauete Freisitze, die früher sich auf der Galerie in einer besonderen Loge befanden.

Schönheitsmäßig hat man auch den Saal auf 10 m mehr flach hergerichtet. Die ganze Holzabteilung wurde abgenommen und aufgestellt, wie das auch bei den Wänden und der Decke geschah. Verschwunden sind die Bespannungen der Wandflächen, die jetzt alle in einer freundlichen Farbe gestrichen wurden. Über dem Platz des Oberbürgermeisters ist der nationalsozialistische Grundgedanke 'Gemeinnutz geht vor Eigennutz' zu lesen, während die bisherige Uhr und die Verzierung hinter dem Platz durch ein Bild des Führers verdrängt wird.

Ihren H. Geburtstag feiert am 1. Oktober Frau Therese Eglitz, geb. Köhler, in Mannheim, Max-Joseph-Straße 21, in pädagogischer und zeitlicher Mithilfe unserer deutschen Mitbürgerinnen.

Seinen 70. Geburtstag feiert am heutigen Montag ein ehrentreuer Handwerksmeister des Stadtrats Redaran, Spengler, und Inhabersmeister Georg Groß in Redaran wurde Groß bald als tüchtiger und gewissenhafter Meister sehr geschätzt. Als im Jahre 1898 der Gewerbeverein Redaran gegründet wurde, berief man ihn sofort als Vizepräsident in den Vorstand, welches Amt er bis zu der vor zwei Jahren erfolgten Auflösung des Vereins wahrnahm. Seine großen Verdienste um das Handwerk erzieht der Verein durch die Ehrenmitgliedschaft und der Bundesverband durch die Ehrenurkunde. Groß war auch mehrere Jahre Mitglied der Reichsprüfungskommission, Ehrens. Kirchenratsmitglied, Kirchenrat und Kreis. Gewerbeleiter schätzte ebenfalls die fruchtbringende Arbeit ihres Mitgliedes. Dem Geburtstagskomitee unteren herzlichsten Glückwünsche!

Der Heilwecker war über das Wochenende nicht besonders hart und kam nicht über den ersten gewöhnlichen Sonntagserfolg hinaus. Am Sonntag wurde lediglich ein Zug nach Baden-Laden gezogen, während ein Kraft-Durch-Brennen-Zug von Neustingen auf der Durlacher nach Hingen mit 1100 Teilnehmern der Mannheimer Hauptbahnhof verließ.

Vermischtes

— War der ich Siebzighrins, der schenkt und mit Tränen in den Augen vor dem Berliner Richter hand, ein Tierquälerei oder nicht? — das war die Frage, die zur Entscheidung kam. „Ich liebe ihn doch wie mein Kind“, beteuerte der Alte und setzte dabei auf einen kleinen Affen, der aus seinem Jafest hervorlachte. Und dann erstreckte sich das Schloß, das dieser behob, die sich fast ein Jahrzehnt gemeinsam durchs Leben geschlagen hatten. Für wen die Welt hatte damals der Alte das Tierchen erworben und seit dieser Zeit haben sie sich nie wieder getrennt. Auf manchem Kammel, auf manchem Hofmarkt waren sie gewesen und überall hatte der Alte seine Kunststücke vorgeführt. Jeder konnte sich über die Freundschaft der beiden, die es zu jenem Vorfall kam, der sich sein gerichtsliches Nachspiel fand. Es war in einem Lokal. Wieder sollte der Alte seine Kunst zeigen, doch er wollte diesmal nicht. Ganz Worte seines Herrn holten nicht, und als dieser an der Seite geriet, waren einige Gäste empor und zeigten den Affen wegen Tierquälerei an. „Es war kein Quälerei, Herr Richter, als ich ihn an der Seite sah, sondern es war nur das übliche Zeichen für das Tier, daß es mit seinen Kunststücken anfangen sollte.“ So meinte der Angeklagte. In diesem Augenblick schob der kleine Affe aus dem Jafest hervor und wiederholte verständig an seiner Seite umher, und es gab keinen im Gerichtssaal, der nicht der Überzeugung war, daß das Tierchen sich bei seinem Herrn wohlgefällt und äußerst vergnügt war. Der Richter hielt eine Tierquälerei nicht für erwiesen und sprach den Angeklagten frei. Zufrieden tröste der Alte auf dem Saal, während der kleine Affe verständig auf dem Jafest hervorlachte.

— Das ist wohl die seltsamste Firma der Welt: Der „Vergess Service“ in New York, der jetzt fast drei Hunderte besitzt. Dieser auf Wunsch binnen 24 Stunden in jede Stadt und jedes Gebiet der Staaten — Streifenführer. Wo die Arbeiter freieren, bringt Vergess ein. Man werden Arbeitstische aufstellt und an den betreffenden Ort geschickt. Vergess findet immer geeignete Menschen, denn er stellt fünf Dollar im Tag und Verpflegung. Die Kunden müssen freilich das Doppelte zahlen, aber ihr Gewinn ist doch groß, denn sowie die freitenden Arbeiter leben, das es auch ohne sie geht, bricht der Streik zusammen. Am beliebtesten sind beim Vergess Service Straßenbahnstreifenführer. Denn dann dürfen die Streifenführer meistens auch noch die einflussreichsten Stadträte behörden. Dem Straßenbahn-Gesellschaftsdirektor genügt es, wenn Publikum und Angehörte sehen, daß nach ein Streik den Verkehr nicht lahmgelegt. Dann verzichten sie gerne auf Entschädigung einiger Tausend. Und der „Vergess Service“ reißt sich die Hände.

— Wegen eines Streits um den Schulbesuch ihres Kindes hat in Wien eine junge Ehefrau Selbstmord verübt, indem sie sich mit Vergiftung vergiftete. Inzwischen der jungen Frau und ihrem Mann, einem Bundesobersekretär, war ein Streit über die Einweisung des Kindes entstanden. Die Eltern der Frau, die sich als Nationalität hat, hatten den Wunsch, daß das Kind in eine katholische Privatschule geschickt werde, während der Vater darauf bestand, daß das Kind die öffentliche Volksschule besuche. Die Frau hat im letzten Streik so zu denken genommen, daß sie ein vorübergehendes Alkoholisierung, um aus dem Leben zu scheiden.

— Wenn irgendwo in Paris ein Wohnungsinhaber vermisst worden war, dann konnte mit Sicherheit gerahmt werden, daß schon wenige Tage später bei dem selbständigen Wohnungsinhaber ein Todesurteil eintrat, in dem zu lesen stand, daß die Einkäufer noch einig mitzuzumachen versprochen hätten und daß sie bald wiederzukommen beabsichtigten. Diese Drohung wurde allerdings nie verwirklicht.

Richtfest im Olympischen Dorf



In dem Olympischen Dorf bei Berlin, das bekanntlich den Zellulosewerken an den Olympischen Spielen als Wohn- und Arbeitsstätte dienen wird, fand jetzt das Richtfest statt. An diesem Anlaß wurde der Bauleiter des Reichsministeriums für Volkswohlfahrt und Reichsausschusses Dr. Fritz Witt.

Die sechs Ehemänner der Ida

Das Kunststück, daß keiner vom anderen etwas merkte

In Ungarn läßt man gegenwärtig Tränen über Ida Jäger und Hubert und ihre Ehefrauen. Ida, eine hübsche Frau, elegant und hübsch, brachte es im Laufe weniger Jahre fertig, mit sechs verschiedenen Männern zu leben, in den höchsten Posten der Ökonomie zu stehen, natürlich ohne daß einer der Herren von der Existenz seiner „Kollegen“ auch nur die geringste Ahnung hatte. Man fragt sich, wie es überhaupt möglich war, daß die heiratsfähige Ida, die Frau mit den sechs Männern, ihre gewöhnlich einfache Rolle Jahre hindurch unangefochten zu spielen vermochte. Nun ist Frau Ida Jäger eine gewandte Person, und es war gewiß kein Zufall, daß eine der größten Stromanlagen Ungarns in die Welt der Ökonomie gelangte. Sie ist redgewandt, versteht zu überzeugen und besitzt ungewöhnliche Rechenfertigkeiten.

Das es ihr beruflicher Erfolg war, der sie immer wieder nach außerhalb trieb. So ist klar, daß die unternehmungslustige Ida, die sich in ihrer ungewöhnlichen Situation durchaus wohl fühlte, wohl noch lauter noch unheimlicher an der Seite ihrer sechs Ehemänner gelebt hätte, wenn nicht ein unglücklicher Zufall das Geheimnis gelüftet hätte. Sie behielt ihre Kunststücke im eigenen Hause, das sie selbst kreuzte. Ein Zufallsstich mit einem anderen Mann in der Nähe der Stadt Himmelfrieden, wurde ihr zum Verhängnis. Ida wurde bei diesem Unfall leicht verletzt und in das städtische Krankenhaus gebracht. Als sie wieder zu sich kam, fand bereits ihr erster Gatte an ihrem Krankenbett, dem bald die übrigen fünf Ehemänner folgten.

Trotzdem bemühte sich die Kriminalpolizei eifrig um die Wahrung der Anonymität der Ehemänner, der immer wieder lebhaft unter der Parole der Öffentlichkeit verurteilt. Endlich wurde festgestellt, daß lebendige Frau nach dem Eintreffen eines Drohbriefes ein Vertreter einer Firma auf den Plan

traten, die Ehemänner vertritt. Dieser Beobachtung wurde weiter nachgegangen und schließlich konnte auch ein Mann ermittelt werden, der als Vertreter dieser Firma die Briefe in die Welt geschickt hatte, um sich weitere Abhängigkeiten zu schaffen.

— Aus Kanton wird gemeldet, daß die bekannte chinesische Piratenflotte, über deren Verhaftung erst kürzlich berichtet wurde, zu lebenslänglichem Haftstrafe verurteilt worden ist. Die Piratenflotte, die jedesmal im Fernen Osten unter dem Namen „Goldene Kamm“ tauchte und die mit ihrem Führer einen großen Piratenhorden. Ihre Macht hatte sie sowohl ihrer großen Schiffe als ihrer Grausamkeit zu verdanken. Ihre Schiffe hatten sie in der Gegend von Hongkong und ihre Hauptquartiere führte sie an der Küste entlang von Hongkong bis in die unmittelbare Nähe des Hafens von Shanghai aus. Das Gericht sah als erwiesen an, daß mehrere der schwersten Piratenüberfälle auf das Konto der „Goldenen Kamm“ kommen und sah wohl nur deshalb von einem Todesurteil ab, weil auf der Anklagebank eine Frau saß.

— Von einer merkwürdigen Bitt, die auf der Insel Sumatra gebräuchlich ist, berichtet ein belgischer Forscher, der kürzlich aus Padang in seine Heimat zurückgekehrt ist. Der Forscher beobachtet auf Sumatra einige Eingeborene, die gerade damit beschäftigt waren, einen Affen an einem Scheiterhaufen zu verbrennen. Um nun festzustellen, welche Bewandnis es mit dieser Affenverbrennung habe, erkundigte sich der Forscher bei einem Eingeborenen. Dieser erzählte ihm nun, daß in seinem Dorfe eine Feinde ausgebrochen sei und man in dem Affen den Urheber dieser großen Gefahr sehe. Dieser seltsame Brauch erinnert an die Feindenverbrennung im Mittelalter, die man auch an ähnlichen Stellen auf den Erikerhöfen beobachtet. Jedenfalls waren die Eingeborenen auf Sumatra nach der Verbrennung des Affen davon überzeugt, daß sie nun den bösen Dämon vertreiben hatten, der unter ihnen solche Verheerung angerichtet hatte.

— Der britische Lord Edward Montagu wurde von einem Londoner Bericht wegen Diebstahls und Fälschung eines Schecks zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Lord Edward Montagu hatte als Sekretär eines auf seine Kreditgeberin ausgehenden Scheck über 17 Pfund Sterling mit einer gefälschten Unterschrift versehen und einreicht. Lord Edward Montagu ist der Sohn des Herzogs von Manchester, der schon häufig mit den Gerichten in Kontakt geraten ist. Lord Edward Montagu ist regelmäßig der Liefer zweifelhafte Kreditgeber gewesen. Anfangs dieses Jahres hatte er vergeblich versucht, in die französische Fremdenlegation einzutreten. Die einst sehr wohlhabende Familie des Herzogs von Manchester, die zum englischen Hochadel zählt, ist heute völlig mittellos.

Was hören wir?

- Dienstag, 1. Oktober
- 8.30: Frühglocken. — 8.45: Schulbeginn. — 9.00: Frühglocken. — 9.15: Schulbeginn. — 9.30: Frühglocken. — 9.45: Schulbeginn. — 10.00: Frühglocken. — 10.15: Schulbeginn. — 10.30: Frühglocken. — 10.45: Schulbeginn. — 11.00: Frühglocken. — 11.15: Schulbeginn. — 11.30: Frühglocken. — 11.45: Schulbeginn. — 12.00: Frühglocken. — 12.15: Schulbeginn. — 12.30: Frühglocken. — 12.45: Schulbeginn. — 13.00: Frühglocken. — 13.15: Schulbeginn. — 13.30: Frühglocken. — 13.45: Schulbeginn. — 14.00: Frühglocken. — 14.15: Schulbeginn. — 14.30: Frühglocken. — 14.45: Schulbeginn. — 15.00: Frühglocken. — 15.15: Schulbeginn. — 15.30: Frühglocken. — 15.45: Schulbeginn. — 16.00: Frühglocken. — 16.15: Schulbeginn. — 16.30: Frühglocken. — 16.45: Schulbeginn. — 17.00: Frühglocken. — 17.15: Schulbeginn. — 17.30: Frühglocken. — 17.45: Schulbeginn. — 18.00: Frühglocken. — 18.15: Schulbeginn. — 18.30: Frühglocken. — 18.45: Schulbeginn. — 19.00: Frühglocken. — 19.15: Schulbeginn. — 19.30: Frühglocken. — 19.45: Schulbeginn. — 20.00: Frühglocken. — 20.15: Schulbeginn. — 20.30: Frühglocken. — 20.45: Schulbeginn. — 21.00: Frühglocken. — 21.15: Schulbeginn. — 21.30: Frühglocken. — 21.45: Schulbeginn. — 22.00: Frühglocken. — 22.15: Schulbeginn. — 22.30: Frühglocken. — 22.45: Schulbeginn. — 23.00: Frühglocken. — 23.15: Schulbeginn. — 23.30: Frühglocken. — 23.45: Schulbeginn. — 24.00: Frühglocken. — 24.15: Schulbeginn. — 24.30: Frühglocken. — 24.45: Schulbeginn. — 25.00: Frühglocken. — 25.15: Schulbeginn. — 25.30: Frühglocken. — 25.45: Schulbeginn. — 26.00: Frühglocken. — 26.15: Schulbeginn. — 26.30: Frühglocken. — 26.45: Schulbeginn. — 27.00: Frühglocken. — 27.15: Schulbeginn. — 27.30: Frühglocken. — 27.45: Schulbeginn. — 28.00: Frühglocken. — 28.15: Schulbeginn. — 28.30: Frühglocken. — 28.45: Schulbeginn. — 29.00: Frühglocken. — 29.15: Schulbeginn. — 29.30: Frühglocken. — 29.45: Schulbeginn. — 30.00: Frühglocken. — 30.15: Schulbeginn. — 30.30: Frühglocken. — 30.45: Schulbeginn. — 31.00: Frühglocken. — 31.15: Schulbeginn. — 31.30: Frühglocken. — 31.45: Schulbeginn. — 32.00: Frühglocken. — 32.15: Schulbeginn. — 32.30: Frühglocken. — 32.45: Schulbeginn. — 33.00: Frühglocken. — 33.15: Schulbeginn. — 33.30: Frühglocken. — 33.45: Schulbeginn. — 34.00: Frühglocken. — 34.15: Schulbeginn. — 34.30: Frühglocken. — 34.45: Schulbeginn. — 35.00: Frühglocken. — 35.15: Schulbeginn. — 35.30: Frühglocken. — 35.45: Schulbeginn. — 36.00: Frühglocken. — 36.15: Schulbeginn. — 36.30: Frühglocken. — 36.45: Schulbeginn. — 37.00: Frühglocken. — 37.15: Schulbeginn. — 37.30: Frühglocken. — 37.45: Schulbeginn. — 38.00: Frühglocken. — 38.15: Schulbeginn. — 38.30: Frühglocken. — 38.45: Schulbeginn. — 39.00: Frühglocken. — 39.15: Schulbeginn. — 39.30: Frühglocken. — 39.45: Schulbeginn. — 40.00: Frühglocken. — 40.15: Schulbeginn. — 40.30: Frühglocken. — 40.45: Schulbeginn. — 41.00: Frühglocken. — 41.15: Schulbeginn. — 41.30: Frühglocken. — 41.45: Schulbeginn. — 42.00: Frühglocken. — 42.15: Schulbeginn. — 42.30: Frühglocken. — 42.45: Schulbeginn. — 43.00: Frühglocken. — 43.15: Schulbeginn. — 43.30: Frühglocken. — 43.45: Schulbeginn. — 44.00: Frühglocken. — 44.15: Schulbeginn. — 44.30: Frühglocken. — 44.45: Schulbeginn. — 45.00: Frühglocken. — 45.15: Schulbeginn. — 45.30: Frühglocken. — 45.45: Schulbeginn. — 46.00: Frühglocken. — 46.15: Schulbeginn. — 46.30: Frühglocken. — 46.45: Schulbeginn. — 47.00: Frühglocken. — 47.15: Schulbeginn. — 47.30: Frühglocken. — 47.45: Schulbeginn. — 48.00: Frühglocken. — 48.15: Schulbeginn. — 48.30: Frühglocken. — 48.45: Schulbeginn. — 49.00: Frühglocken. — 49.15: Schulbeginn. — 49.30: Frühglocken. — 49.45: Schulbeginn. — 50.00: Frühglocken. — 50.15: Schulbeginn. — 50.30: Frühglocken. — 50.45: Schulbeginn. — 51.00: Frühglocken. — 51.15: Schulbeginn. — 51.30: Frühglocken. — 51.45: Schulbeginn. — 52.00: Frühglocken. — 52.15: Schulbeginn. — 52.30: Frühglocken. — 52.45: Schulbeginn. — 53.00: Frühglocken. — 53.15: Schulbeginn. — 53.30: Frühglocken. — 53.45: Schulbeginn. — 54.00: Frühglocken. — 54.15: Schulbeginn. — 54.30: Frühglocken. — 54.45: Schulbeginn. — 55.00: Frühglocken. — 55.15: Schulbeginn. — 55.30: Frühglocken. — 55.45: Schulbeginn. — 56.00: Frühglocken. — 56.15: Schulbeginn. — 56.30: Frühglocken. — 56.45: Schulbeginn. — 57.00: Frühglocken. — 57.15: Schulbeginn. — 57.30: Frühglocken. — 57.45: Schulbeginn. — 58.00: Frühglocken. — 58.15: Schulbeginn. — 58.30: Frühglocken. — 58.45: Schulbeginn. — 59.00: Frühglocken. — 59.15: Schulbeginn. — 59.30: Frühglocken. — 59.45: Schulbeginn. — 60.00: Frühglocken. — 60.15: Schulbeginn. — 60.30: Frühglocken. — 60.45: Schulbeginn. — 61.00: Frühglocken. — 61.15: Schulbeginn. — 61.30: Frühglocken. — 61.45: Schulbeginn. — 62.00: Frühglocken. — 62.15: Schulbeginn. — 62.30: Frühglocken. — 62.45: Schulbeginn. — 63.00: Frühglocken. — 63.15: Schulbeginn. — 63.30: Frühglocken. — 63.45: Schulbeginn. — 64.00: Frühglocken. — 64.15: Schulbeginn. — 64.30: Frühglocken. — 64.45: Schulbeginn. — 65.00: Frühglocken. — 65.15: Schulbeginn. — 65.30: Frühglocken. — 65.45: Schulbeginn. — 66.00: Frühglocken. — 66.15: Schulbeginn. — 66.30: Frühglocken. — 66.45: Schulbeginn. — 67.00: Frühglocken. — 67.15: Schulbeginn. — 67.30: Frühglocken. — 67.45: Schulbeginn. — 68.00: Frühglocken. — 68.15: Schulbeginn. — 68.30: Frühglocken. — 68.45: Schulbeginn. — 69.00: Frühglocken. — 69.15: Schulbeginn. — 69.30: Frühglocken. — 69.45: Schulbeginn. — 70.00: Frühglocken. — 70.15: Schulbeginn. — 70.30: Frühglocken. — 70.45: Schulbeginn. — 71.00: Frühglocken. — 71.15: Schulbeginn. — 71.30: Frühglocken. — 71.45: Schulbeginn. — 72.00: Frühglocken. — 72.15: Schulbeginn. — 72.30: Frühglocken. — 72.45: Schulbeginn. — 73.00: Frühglocken. — 73.15: Schulbeginn. — 73.30: Frühglocken. — 73.45: Schulbeginn. — 74.00: Frühglocken. — 74.15: Schulbeginn. — 74.30: Frühglocken. — 74.45: Schulbeginn. — 75.00: Frühglocken. — 75.15: Schulbeginn. — 75.30: Frühglocken. — 75.45: Schulbeginn. — 76.00: Frühglocken. — 76.15: Schulbeginn. — 76.30: Frühglocken. — 76.45: Schulbeginn. — 77.00: Frühglocken. — 77.15: Schulbeginn. — 77.30: Frühglocken. — 77.45: Schulbeginn. — 78.00: Frühglocken. — 78.15: Schulbeginn. — 78.30: Frühglocken. — 78.45: Schulbeginn. — 79.00: Frühglocken. — 79.15: Schulbeginn. — 79.30: Frühglocken. — 79.45: Schulbeginn. — 80.00: Frühglocken. — 80.15: Schulbeginn. — 80.30: Frühglocken. — 80.45: Schulbeginn. — 81.00: Frühglocken. — 81.15: Schulbeginn. — 81.30: Frühglocken. — 81.45: Schulbeginn. — 82.00: Frühglocken. — 82.15: Schulbeginn. — 82.30: Frühglocken. — 82.45: Schulbeginn. — 83.00: Frühglocken. — 83.15: Schulbeginn. — 83.30: Frühglocken. — 83.45: Schulbeginn. — 84.00: Frühglocken. — 84.15: Schulbeginn. — 84.30: Frühglocken. — 84.45: Schulbeginn. — 85.00: Frühglocken. — 85.15: Schulbeginn. — 85.30: Frühglocken. — 85.45: Schulbeginn. — 86.00: Frühglocken. — 86.15: Schulbeginn. — 86.30: Frühglocken. — 86.45: Schulbeginn. — 87.00: Frühglocken. — 87.15: Schulbeginn. — 87.30: Frühglocken. — 87.45: Schulbeginn. — 88.00: Frühglocken. — 88.15: Schulbeginn. — 88.30: Frühglocken. — 88.45: Schulbeginn. — 89.00: Frühglocken. — 89.15: Schulbeginn. — 89.30: Frühglocken. — 89.45: Schulbeginn. — 90.00: Frühglocken. — 90.15: Schulbeginn. — 90.30: Frühglocken. — 90.45: Schulbeginn. — 91.00: Frühglocken. — 91.15: Schulbeginn. — 91.30: Frühglocken. — 91.45: Schulbeginn. — 92.00: Frühglocken. — 92.15: Schulbeginn. — 92.30: Frühglocken. — 92.45: Schulbeginn. — 93.00: Frühglocken. — 93.15: Schulbeginn. — 93.30: Frühglocken. — 93.45: Schulbeginn. — 94.00: Frühglocken. — 94.15: Schulbeginn. — 94.30: Frühglocken. — 94.45: Schulbeginn. — 95.00: Frühglocken. — 95.15: Schulbeginn. — 95.30: Frühglocken. — 95.45: Schulbeginn. — 96.00: Frühglocken. — 96.15: Schulbeginn. — 96.30: Frühglocken. — 96.45: Schulbeginn. — 97.00: Frühglocken. — 97.15: Schulbeginn. — 97.30: Frühglocken. — 97.45: Schulbeginn. — 98.00: Frühglocken. — 98.15: Schulbeginn. — 98.30: Frühglocken. — 98.45: Schulbeginn. — 99.00: Frühglocken. — 99.15: Schulbeginn. — 99.30: Frühglocken. — 99.45: Schulbeginn. — 100.00: Frühglocken. — 100.15: Schulbeginn. — 100.30: Frühglocken. — 100.45: Schulbeginn. — 101.00: Frühglocken. — 101.15: Schulbeginn. — 101.30: Frühglocken. — 101.45: Schulbeginn. — 102.00: Frühglocken. — 102.15: Schulbeginn. — 102.30: Frühglocken. — 102.45: Schulbeginn. — 103.00: Frühglocken. — 103.15: Schulbeginn. — 103.30: Frühglocken. — 103.45: Schulbeginn. — 104.00: Frühglocken. — 104.15: Schulbeginn. — 104.30: Frühglocken. — 104.45: Schulbeginn. — 105.00: Frühglocken. — 105.15: Schulbeginn. — 105.30: Frühglocken. — 105.45: Schulbeginn. — 106.00: Frühglocken. — 106.15: Schulbeginn. — 106.30: Frühglocken. — 106.45: Schulbeginn. — 107.00: Frühglocken. — 107.15: Schulbeginn. — 107.30: Frühglocken. — 107.45: Schulbeginn. — 108.00: Frühglocken. — 108.15: Schulbeginn. — 108.30: Frühglocken. — 108.45: Schulbeginn. — 109.00: Frühglocken. — 109.15: Schulbeginn. — 109.30: Frühglocken. — 109.45: Schulbeginn. — 110.00: Frühglocken. — 110.15: Schulbeginn. — 110.30: Frühglocken. — 110.45: Schulbeginn. — 111.00: Frühglocken. — 111.15: Schulbeginn. — 111.30: Frühglocken. — 111.45: Schulbeginn. — 112.00: Frühglocken. — 112.15: Schulbeginn. — 112.30: Frühglocken. — 112.45: Schulbeginn. — 113.00: Frühglocken. — 113.15: Schulbeginn. — 113.30: Frühglocken. — 113.45: Schulbeginn. — 114.00: Frühglocken. — 114.15: Schulbeginn. — 114.30: Frühglocken. — 114.45: Schulbeginn. — 115.00: Frühglocken. — 115.15: Schulbeginn. — 115.30: Frühglocken. — 115.45: Schulbeginn. — 116.00: Frühglocken. — 116.15: Schulbeginn. — 116.30: Frühglocken. — 116.45: Schulbeginn. — 117.00: Frühglocken. — 117.15: Schulbeginn. — 117.30: Frühglocken. — 117.45: Schulbeginn. — 118.00: Frühglocken. — 118.15: Schulbeginn. — 118.30: Frühglocken. — 118.45: Schulbeginn. — 119.00: Frühglocken. — 119.15: Schulbeginn. — 119.30: Frühglocken. — 119.45: Schulbeginn. — 120.00: Frühglocken. — 120.15: Schulbeginn. — 120.30: Frühglocken. — 120.45: Schulbeginn. — 121.00: Frühglocken. — 121.15: Schulbeginn. — 121.30: Frühglocken. — 121.45: Schulbeginn. — 122.00: Frühglocken. — 122.15: Schulbeginn. — 122.30: Frühglocken. — 122.45: Schulbeginn. — 123.00: Frühglocken. — 123.15: Schulbeginn. — 123.30: Frühglocken. — 123.45: Schulbeginn. — 124.00: Frühglocken. — 124.15: Schulbeginn. — 124.30: Frühglocken. — 124.45: Schulbeginn. — 125.00: Frühglocken. — 125.15: Schulbeginn. — 125.30: Frühglocken. — 125.45: Schulbeginn. — 126.00: Frühglocken. — 126.15: Schulbeginn. — 126.30: Frühglocken. — 126.45: Schulbeginn. — 127.00: Frühglocken. — 127.15: Schulbeginn. — 127.30: Frühglocken. — 127.45: Schulbeginn. — 128.00: Frühglocken. — 128.15: Schulbeginn. — 128.30: Frühglocken. — 128.45: Schulbeginn. — 129.00: Frühglocken. — 129.15: Schulbeginn. — 129.30: Frühglocken. — 129.45: Schulbeginn. — 130.00: Frühglocken. — 130.15: Schulbeginn. — 130.30: Frühglocken. — 130.45: Schulbeginn. — 131.00: Frühglocken. — 131.15: Schulbeginn. — 131.30: Frühglocken. — 131.45: Schulbeginn. — 132.00: Frühglocken. — 132.15: Schulbeginn. — 132.30: Frühglocken. — 132.45: Schulbeginn. — 133.00: Frühglocken. — 133.15: Schulbeginn. — 133.30: Frühglocken. — 133.45: Schulbeginn. — 134.00: Frühglocken. — 134.15: Schulbeginn. — 134.30: Frühglocken. — 134.45: Schulbeginn. — 135.00: Frühglocken. — 135.15: Schulbeginn. — 135.30: Frühglocken. — 135.45: Schulbeginn. — 136.00: Frühglocken. — 136.15: Schulbeginn. — 136.30: Frühglocken. — 136.45: Schulbeginn. — 137.00: Frühglocken. — 137.15: Schulbeginn. — 137.30: Frühglocken. — 137.45: Schulbeginn. — 138.00: Frühglocken. — 138.15: Schulbeginn. — 138.30: Frühglocken. — 138.45: Schulbeginn. — 139.00: Frühglocken. — 139.15: Schulbeginn. — 139.30: Frühglocken. — 139.45: Schulbeginn. — 140.00: Frühglocken. — 140.15: Schulbeginn. — 140.30: Frühglocken. — 140.45: Schulbeginn. — 141.00: Frühglocken. — 141.15: Schulbeginn. — 141.30: Frühglocken. — 141.45: Schulbeginn. — 142.00: Frühglocken. — 142.15: Schulbeginn. — 142.30: Frühglocken. — 142.45: Schulbeginn. — 143.00: Frühglocken. — 143.15: Schulbeginn. — 143.30: Frühglocken. — 143.45: Schulbeginn. — 144.00: Frühglocken. — 144.15: Schulbeginn. — 144.30: Frühglocken. — 144.45: Schulbeginn. — 145.00: Frühglocken. — 145.15: Schulbeginn. — 145.30: Frühglocken. — 145.45: Schulbeginn. — 146.00: Frühglocken. — 146.15: Schulbeginn. — 146.30: Frühglocken. — 146.45: Schulbeginn. — 147.00: Frühglocken. — 147.15: Schulbeginn. — 147.30: Frühglocken. — 147.45: Schulbeginn. — 148.00: Frühglocken. — 148.15: Schulbeginn. — 148.30: Frühglocken. — 148.45: Schulbeginn. — 149.00: Frühglocken. — 149.15: Schulbeginn. — 149.30: Frühglocken. — 149.45: Schulbeginn. — 150.00: Frühglocken. — 150.15: Schulbeginn. — 150.30: Frühglocken. — 150.45: Schulbeginn. — 151.00: Frühglocken. — 151.15: Schulbeginn. — 151.30: Frühglocken. — 151.45: Schulbeginn. — 152.00: Frühglocken. — 152.15: Schulbeginn. — 152.30: Frühglocken. — 152.45: Schulbeginn. — 153.00: Frühglocken. — 153.15: Schulbeginn. — 153.30: Frühglocken. — 153.45: Schulbeginn. — 154.00: Frühglocken. — 154.15: Schulbeginn. — 154.30: Frühglocken. — 154.45: Schulbeginn. — 155.00: Frühglocken. — 155.15: Schulbeginn. — 155.30: Frühglocken. — 155.45: Schulbeginn. — 156.00: Frühglocken. — 156.15: Schulbeginn. — 156.30: Frühglocken. — 156.45: Schulbeginn. — 157.00: Frühglocken. — 157.15: Schulbeginn. — 157.30: Frühglocken. — 157.45: Schulbeginn. — 158.00: Frühglocken. — 158.15: Schulbeginn. — 158.30: Frühglocken. — 158.45: Schulbeginn. — 159.00: Frühglocken. — 159.15: Schulbeginn. — 159.30: Frühglocken. — 159.45: Schulbeginn. — 160.00: Frühglocken. — 160.15: Schulbeginn. — 160.30: Frühglocken. — 160.45: Schulbeginn. — 161.00: Frühglocken. — 161.15: Schulbeginn. — 161.30: Frühglocken. — 161.45: Schulbeginn. — 162.00: Frühglocken. — 162.15: Schulbeginn. — 162.30: Frühglocken. — 162.45: Schulbeginn. — 163.00: Frühglocken. — 163.15: Schulbeginn. — 163.30: Frühglocken. — 163.45: Schulbeginn. — 164.00: Frühglocken. — 164.15: Schulbeginn. — 164.30: Frühglocken. — 164.45: Schulbeginn. — 165.00: Frühglocken. — 165.15: Schulbeginn. — 165.30: Frühglocken. — 165.45: Schulbeginn. — 166.00: Frühglocken. — 166.15: Schulbeginn. — 166.30: Frühglocken. — 166.45: Schulbeginn. — 167.00: Frühglocken. — 167.15: Schulbeginn. — 167.30: Frühglocken. — 167.45: Schulbeginn. — 168.00: Frühglocken. — 168.15: Schulbeginn. — 168.30: Frühglocken. — 168.45: Schulbeginn. — 169.00: Frühglocken. — 169.15: Schulbeginn. — 169.30: Frühglocken. — 169.45: Schulbeginn. — 170.00: Frühglocken. — 170.15: Schulbeginn. — 170.30: Frühglocken. — 170.45: Schulbeginn. — 171.00: Frühglocken. — 171.15: Schulbeginn. — 171.30: Frühglocken. — 171.45: Schulbeginn. — 172.00: Frühglocken. — 172.15: Schulbeginn. — 172.30: Frühglocken. — 172.45: Schulbeginn. — 173.00: Frühglocken. — 173.15: Schulbeginn. — 173.30: Frühglocken. — 173.45: Schulbeginn. — 174.00: Frühglocken. — 174.15: Schulbeginn. — 174.30: Frühglocken. — 174.45: Schulbeginn. — 175.00: Frühglocken. — 175.15: Schulbeginn. — 175.30: Frühglocken. — 175.45: Schulbeginn. — 176.00: Frühglocken. — 176.15: Schulbeginn. — 176.30: Frühglocken. — 176.45: Schulbeginn. — 177.00: Frühglocken. — 177.15: Schulbeginn. — 177.30: Frühglocken. — 177.45: Schulbeginn. — 178.00: Frühglocken. — 178.15: Schulbeginn. — 178.30: Frühglocken. — 178.45: Schulbeginn. — 179.00: Frühglocken. — 179.15: Schulbeginn. — 179.30: Frühglocken. — 179.45: Schulbeginn. — 180.00: Frühglocken. — 180.15: Schulbeginn. — 180.30: Frühglocken. — 180.45: Schulbeginn. — 181.00: Frühglocken. — 181.15: Schulbeginn. — 181.30: Frühglocken. — 181.45: Schulbeginn. — 182.00: Frühglocken. — 182.15: Schulbeginn. — 182.30: Frühglocken. — 182.45: Schulbeginn. — 183.00: Frühglocken. — 183.15: Schulbeginn. — 183.30: Frühglocken. — 183.45: Schulbeginn. — 184.00: Frühglocken. — 184.15: Schulbeginn. — 184.30: Frühglocken. — 184.45: Schulbeginn. — 185.00: Frühglocken. — 185.15: Schulbeginn. — 185.30: Frühglocken. — 185.45: Schulbeginn. — 186.00: Frühglocken. — 186.15: Schulbeginn. — 186.30: Frühglocken. — 186.45: Schulbeginn. — 187.00: Frühglocken. — 187.15: Schulbeginn. — 187.30: Frühglocken. — 187.45: Schulbeginn. — 188.00: Frühglocken. — 188.15: Schulbeginn. — 188.30: Frühglocken. — 188.45: Schulbeginn. — 189.00: Frühglocken. — 189.15: Schulbeginn. — 189.30: Frühglocken. — 189.45: Schulbeginn. — 190.00: Frühglocken. — 190.15: Schulbeginn. — 190.30: Frühglocken. — 190.45: Schulbeginn. — 191.00: Frühglocken. — 191.15: Schulbeginn. — 191.30: Frühglocken. — 191.45: Schulbeginn. — 192.00: Frühglocken. — 192.15: Schulbeginn. — 192.30: Frühglocken. — 192.45: Schulbeginn. — 193.00: Frühglocken. — 193.15: Schulbeginn. — 193.30: Frühglocken. — 193.45: Schulbeginn. — 194.00: Frühglocken. — 194.15: Schulbeginn. — 194.30: Frühglocken. — 194.45: Schulbeginn. — 195.00: Frühglocken. — 195.15: Schulbeginn. — 195.30: Frühglocken. — 195.45: Schulbeginn. — 196.00: Frühglocken. — 196.15: Schulbeginn. — 196.30: Frühglocken. — 196.45: Schulbeginn. — 197.00: Frühglocken. — 197.15: Schulbeginn. — 197.30: Frühglocken

